

Verlag von
Heinrich Minden in Dresden.

[12732]

Dresden-Altstadt, den 10. März 1885.

P. P.

Vom 1. April a. c. an ist mir der Verlag des

Volkswohl.

Organ des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen

herausgegeben

von Dr. Victor Böhmert hier

übertragen worden, um mit Hilfe des Buchhandels dem Blatte die Verbreitung zu verschaffen, die es so reichlich verdient.

Das „Volkswohl“ erscheint wöchentlich einmal zum Preise von 1 M. 60 S. pro Quartal. Das „Volkswohl“ ist ein völlig unabhängiges Organ, welches kein anderes Interesse, als das der *Gemeinnützigkeit und Nächstenliebe* vertritt, und zwar ohne jedwede Rücksicht auf die politischen Parteien. Das „Volkswohl“ ist ein Sprechsaal für die Erörterung sozialer Fragen und sucht, meist auf statistische Ermittlungen sowie in- und ausländische Erfahrungen gestützt, auf dem Gebiete der Großindustrie, des Kleingewerbes, der Genossenschaften und Vereine, des *Lehrlingswesens*, der *Hilfs- und Versorgungskassen*, des *Spar- und Versicherungswesens*, der *Armenfrage* und *Auswanderung*, der *Gesundheitspflege*, der *Erziehung* und *Behandlung der Kinder*, der *Wohnungsfrage* und *häuslichen Oekonomie* u. s. w. aufklärend, anspornend und versöhnend zu wirken. Es giebt endlich in den Rubriken „*Sociales*“ und „*Arbeiterverhältnisse*“ eine gedrängte Chronik über die wichtigsten Vorgänge auf gedachten Gebieten. Der neuen deutschen Mäßigkeitsbewegung wird das „Volkswohl“ eine besondere Aufmerksamkeit schenken u. über alle Vorgänge auf diesem Gebiete schnell, vollständig und eingehend berichten. Die *bedeutendsten* Männer auf den angeführten Gebieten sind *ständige* Mitarbeiter des Blattes.

Aus diesem Programm, welcher strengstens eingehalten wird, wollen Sie gef. ersehen, daß es sich um ein speciell in unserer von politischen Leidenschaften durchwühlten Zeit nutz- und segensbringendes Unternehmen handelt, welches im Gegensatz zu den überwuchernden belletristischen Journalen eine wirkliche Lücke ausfüllt und keiner Konkurrenz ausgesetzt ist. Dieserhalb darf ich wohl im Interesse der Sache um freundliche und allseitige Unterstützung dieses Unternehmens seitens der Herren Kollegen bitten.

Bezugsbedingungen:

Wochennummer per Quartal 1 M. 60 S. ord.,
1 M. 20 S. bar. Quartalhefte per Quartal
2 M. ord., 1 M. 50 S. bar. Freiemplare
bei beiden Ausgaben 7/6.

Die Nummern 10 bis 15 zur Gewinnung
neuer Abonnenten in mäßiger Anzahl gratis.
— Wenn nicht anders bestellt, expediere
ich die Fortsetzung in bisheriger Weise
gegen bar.

Insertions-Aufträge

für die am 19., 26. März und 2. u. 9. April in großer Auflage erscheinenden Probenummern erbitte *umgehend direkt*; für einschlägige Litteratur dürfte das „Volkswohl“ eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit zur wirksamen Bekanntmachung sein. Preis pro viermal gespaltene Petitzeile 30 S., für Buchhändler-Anzeigen 10% Rabatt, bei mehr als sechsmaliger Aufnahme 20%. Beilagen nach Übereinkommen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Minden.

Eine Festgabe zum 70. Geburtstage des Fürsten Bismarck.

[12733]

Demnächst erscheint:

Politische und Unpolitische Deutsche Lieder

von

Eugen Schwegel.

Preis 1 M. 60 S. ord.

Wir können nur in beschränkter Anzahl à cond. liefern.

Halle a/S., im März 1885.

G. Schwegel'scher Verlag.

[12734]

Leipzig, 1. März 1885.

In unserem Verlage erscheint demnächst, kommt aber nur auf Verlangen zur Versendung:

„Fanfaro.“

Novelle

von

Stefanie Keyser.

14 Bogen. Elegant broschiert.

Preis 3 M. ord., 2 M. netto.

Die Novelle „Fanfaro“, welche in der „Gartenlaube“ mit außerordentlichem Beifall aufgenommen wurde, erscheint hier in der Buchausgabe, welche, wie wir aus vielfachen Zuschriften ersehen, von den zahlreichen Verehrern und Verehrerinnen der Verfasserin mit Ungeduld erwartet wird.

„Fanfaro“ wird gewiß, gleich dem früheren Werke der Verfasserin: „Ein Kampf um die Haube“ — „Glockenstimmen“ bald ein Lieblingsbuch der Frauenvwelt werden.

Wir empfehlen es Ihrem Interesse aufs angelegentlichste.

Ihren geschätzten Bestellungen entgegengehend, bitten wir gef. beachten zu wollen, daß wir à cond. nur in einfacher Anzahl liefern.

Hochachtungsvoll

Ernst Keil's Nachfolger.

[12735] Von:

Rimpert, R., Lexikon der Münzen, Maße und Gewichte, Zählarten und Zeitrechnungen aller Länder der Erde.

hat die Buchbinderei leider noch nicht genügende Exemplare liefern können, um alle Bestellungen gleichzeitig ausführen zu können, und mußte daher die Expedition bis zum 12. d. Monats verschoben werden.

Berlin S.

G. Regenhart.

[12736] In Kürze erscheint:

Der
römische Grenzwall bei Hanau
und die

**Kastelle zu Rüdningen und
Groß-Krozenburg**

von

Dr. Georg Wolff, und Otto Dahm,
Gymnasialoberlehrer, Major in der Artillerie.

Mit 4 lithogr. Tafeln.

Preis 4 M. ord.

Gegenstand der Arbeit sind die Ergebnisse der in den Jahren 1883 und 1884 vom Hanauer Geschichts-Verein unter Leitung der beiden Verfasser vorgenommenen Ausgrabungen am römischen Grenzwall, soweit er den Reg.-Bez. Kassel durchzieht. Dieses bis vor kurzem unbekannteste Stück ist jetzt wohl das am genauesten erforschte des ganzen Pfahlgrabens, welches manche interessante Aufschlüsse über Technik und Zweck der ganzen Befestigungsanlage bietet.

Die Schrift ist für Gelehrte und Militärs von gleich hoher Bedeutung und wird bei den Besprechungen, die sie in wissenschaftlichen Zeitschriften vielfach erfahren wird, lebhafteste Nachfrage erzeugen.

Bei der verhältnismäßig kleinen Auflage bin ich zunächst nur da im Stande à cond. zu liefern, wo zugleich auch fest bestellt wird.

Hanau, 10. März 1885.

G. M. Alberti's Hofbuchhandlung.

[12737] Demnächst erscheint:

Kurven zur Berechnung
der von
künstlichen Lichtquellen
indizierten Helligkeit.

Von

Dr. Leonhard Weber,

a. o. Professor an der Universität Breslau.

Mit einer lithographirten Tafel.

Preis ca. 2 M.

Ich bitte zu verlangen.

Berlin, März 1885.

Julius Springer.

[12738] In den nächsten Tagen erscheint:

Charakterbilder aus Spanien.

Von

Schmidt-Weißfels.

8°. VI u. 339 Seiten. 5 M. ord.

Das Buch giebt die reichen und vielseitigen Eindrücke seines Verfassers, der auch dem deutschen Kronprinzen auf dessen Reise durch Spanien als Specialberichterstatte folgte, nicht in der subjektiven Unmittelbarkeit einer Reisebeschreibung wieder; vielmehr sind dieselben durch Studien vertieft und erweitert, so daß sie auf durchweg geschlossene Bilder von Land und Leuten übertragen sind und einen umfassenden Einblick in die spanischen Zustände gewähren. — Wir bitten zu verlangen.

Stuttgart, März 1885.

G. J. Bösch'sche Verlagsbuchhandlung.